Gemeinde aktuell: Archiv 49 (vom September 2007)

Auf zu neuen Ufern

Ein Zufall? Ein Regenbogen über unserem Kindergarten "Kinder unterm Regenbogen"

Qualitätsentwicklung in unserem Kindergarten "Kinder unterm Regenbogen"

"Die Kinder in die Mitte stellen. Kindern eine Zukunft in der Kirche bereiten. Kindern die Möglichkeit geben, mit Gott groß zu werden. Familien unterstützen und begleiten." Das sind die wesentlichen Ziele, wenn es darum geht, die Qualität evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein auszubauen und weiterzuentwickeln. Denn Religionspädagogik soll in den Kitas nicht gelehrt und gelernt, sie soll vor allem gelebt werden. Für diese "Integrierte Religionspädagogik" setzt sich die Nordelbische Kirche mit ihrer Qualitätsoffensive für die evangelischen Kitas ein und engagiert sich dabei auch finanziell in erheblichem Maße.

Im vergangenen Jahr haben Elternbeirat, Kindertagesstättenausschuss, die Gemeindevertretungen Eddelak und Dingen sowie der Kirchenvorstand beschlossen, gemeinsam mit dem Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. (VEK) eine dreijährige Qualitätsentwicklung durchzuführen. Am 30. und 31. August fand das Einführungsseminar in den Räumen unseres Kindergartens unter der Leitung von Barbara von Rekowski statt.

Frauke Todt (links) bespricht sich mit Barbara von Rekowski

Dabei wurden die Erzieherinnen unseres Kindergartens Ulrike Hardekopf, Frauke Todt, Ute Waller, Kathrin Bäthke-Kröger und Sabine Hartmann mit dem Verfahren des VEK vertraut gemacht. Begleitet wurden sie dabai auch von Heike Erichson-Mohr und Rainer Petrowski, die den Kirchenvorstand vertraten.

von links: Rainer Petrowski, Heike Erichson-Mohr, Kathrin Bäthke-Kröger, Ute Waller, Ulrike Hardekopf, Frauke Todt und Sabine Hartmann

In den nächsten drei Jahren werden sich unsere Erzieherinnen intensive Gedanken um die Ziele unseres Kindergartens machen und diese mit der Wirklichkeit vergleichen. Was bereits umgesetzt worden ist, wird einer Dokumentaion festgehalten, die von den Eltern eingesehen werden kann. Um die Ziele, die noch nicht umgesetzt werden konnten, bald möglichst erreichen zu können, wird ein Zeit- und Methodenplan erarbeitet und überwacht. So bald ein Ziel erreicht werden sollte, wird auch dieses in die Dokumentation aufgenommen.

Eine kleine Kaffeepause am Rande

Damit unsere Erzieherinnen ausreichend Zeit zur Verfügung haben, ist nach Absprache mit den Eltern beschlossen worden, unseren Kindergarten an jedem letzten Freitag im Monat für die Durchführung der Fortbildung zu schließen. Es liegt ein langer, aber auch interessanter Weg vor unseren Erzieherinnen. Wir sind aber sicher, dass sich die Mühe und der Einsatz lohnen werden, vor allem für unsere Kindergartenkinder und den Eltern.

Aids bewegt

Zurzeit leben weltweit über 40 Millionen Menschen mit HIV/AIDS. Über 50 Prozent davon sind Frauen und über 20 Millionen sind zwischen 15 und 24 Jahre alt. Kurz gesagt heißt das: Alle 6 Sekunden infiziert sich ein Mensch mit HIV. Alle 10 Sekunden stirbt ein Mensch an AIDS.

AIDS ist nicht heilbar. Aber: Es lässt sich einiges zum Guten bewegen. Dafür brauchen HIV-Infizierte und Menschen, die an AIDS erkrankt sind, Unterstützung und finanzielle Zuwendung. Die Nordelbische Kirche lädt deshalb 2007 Menschen in ganz Hamburg und Schleswig-Holstein zu sportlichen Aktivitäten ein. Am 9. September fand mit der Fahrrad-Staffel entlang des Nord-Ostsee-Kanals eine der größten Aktionen statt.

Sammeln zur Abfahrt vor dem Gemeindehaus

Start war um 11.00 Uhr in Brunsbüttel bzw. Kudensee an der Nordsee und in Kiel-Wyk bzw. Kiel-Holtenau an der Ostsee.Auf beiden Seiten fuhren die Staffeln auf den Versorgungswegen entlang des Kanals. Rund 30 Kirchengemeinden beteilitgen sich daran, um eines der vier Staffelhölzer von ihrer zur nächsten Gemeinde weiterzufahren

Bei schönem Wetter machen sich 33 Konfirmanden/innen und sechs Begleiter/innen auf den Weg

Auch unsere Kirchengemeinde beteiligte sich daran. Bei schönstem Wetter machten sich im Anschluss an den Gottesdienst gegen 10.45 Uhr 33 Konfirmanden/innen, Ingrid Kross und Marianne Witt vom Kirchenvorstand, Thorsten Mundt als Vertreter der Eltern, der "ehemalige Konfirmand" Hauke Vehrs sowie Elke und Rainer Petrowski auf den Weg von der Kirche zum Fähranleger Averlak/Kudensee.

Der Kanal ist schon in Sicht

Dort teilte die Gruppe sich. Ein Teil blieb auf der nördlichen Seite, um das Staffelholz von der Kirchengemeinde Brunsbütel zu übernehmen und dieses zum Fähranleger Burg zu bringen.

Eine kurze Rast auf der Kanalfähre

Der andere Teil überquerte den Kanal per Fähre und fuhr gemeinsam mit Konfirmanden der Kirchengemeinde St. Margarethen und deren Pastor Eckart Gruhlke auf der südlichen Seite zum Fähranleger nach Burg.

Herrliche Sicht auf die Kanalbrücke bei Brunsbüttel

So ruhig war es nur selten auf dem Nord-Ostsee-Kanal während der Fahrradtour

Am Fähranlager Burg trafen beide Gruppen wieder zusammen und das Staffelholz wurde feierlich an die Burger Pastorin Marina Eitzen-Janta und den Burger Pastor Michael Marwedel übergeben.

Mitglieder der Burger Kirchengemeinde warten schon auf die Übergabe des Staffelholzes

Nachdem zwei platte Reifen geschickt von Thorsten und Niklas Mundt geflickt worden waren, machte sich die Gruppe mit etwas Verspätung auf den Heimweg. Nach rund 28 Kilometern und rund drei Stunden Fahrt kamen alle Beteiligten glücklich, aber auch etwas geschafft in Eddelak an.

Geschafft! Nach einer kurzen Zwangspause ging es zurück nach Eddelak. Propst Kiene (in der Mitte) macht sich auf den Weg nach Klein-Westerland

Gegen 17.00 Uhr trafen sich die Staffeln in Rendsburg am Martinshaus, um dort in Anwesenheit des Bischofs des Sprengels Schleswig, Dr. Hans Christian Knuth, die vier Staffelhölzer zu einem Aids-Symbol zusammenzufügen. Ab 18.00 Uhr wurde im Christophorushaus die Aktion mit einem Abschlussfest, mit der Kinderkulturkarawane aus Burkina Faso und ihrem Theaterstück "Erste Liebe - Aids?" beendet.

Einschulung 2007 in der "Kampschule" in Eddelak

Am Mittwoch, den 29. August wurden 39 Schüler/innen von Schulleiter Lorenz und den beiden Klassenlehrerinnen Frau Bartha und Frau Utermark-Koch in die "Kampschule" eingeschult. Nach der offiziellen Feier in der Schule machten sich alle Schüler/innen mit ihren Eltern, Geschwistern und Großeltern auf den Weg zum Gottesdienst in unsere St. Marienkirche, so dass Küsterin Jutta Rohwedder, Organistin Birgit Tank und Pastor Rainer Petrowksi sich über eine "volle" Kirche freuen konnten. Der Gottesdienst stand unter dem Thema: "Das weiß doch jedes Kind". Im Mittelpunkt standen dabei die neuen Schüler/innen, das, was sie bereits können und was sie in der Schule lernen werden, sowie die Zusage Gottes, die Kinder auf ihrem Weg durch die Schulzeit zu begleiten. Nachdem die Kinder am Ende eines sehr fröhlichen und ausgelassenen Gottesdienstes ein kleines Geschenk erhielten, verließen sie gemeinsam mit ihren Familien die Kirche - fröhlich und auch ein wenig erschöpft.

Hier einige Fotos von der Einschulung:

Gespannte Erwartung in der Turnhalle

Die neue 1a mit Frau Utermark-Koch

Die neue 1b mit Frau Bartha

Und wieder heißt es warten, warten, warten....

.... bis der Gottesdienst endlich beginnt

Verabschiedung nach einem ausgelassenen und fröhlichen Einschulungsgottesdienst

Die Brockensammlung Bethel

Start up! In einer Garage haben viele große Firmengeschichten begonnen. Als 1891 die Brockensammlung Bethel gegründet wurde, gab es nur einen alten Schuppen. Aber in ihm verfolgte man konsequent einen Gedanken, den man heute, mehr als einhundert Jahre später, "recycling" nennt. In dem alten Schuppen wurden Dinge gesammelt, die von den einen aussortiert wurden, von anderen Menschen aber noch dringend gebraucht werden konnten: Kleidung und Schuhe, Geschirr und Bücher und so manches mehr. Ein Wort aus dem Johannes Evangelium wurde zum Leitspruch, den sich die Brockensammlung Bethel bewahrt hat: **"Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkomme!" (Joh. 6,12).** Noch heute steht der Spruch über dem Eingang. Aus dem Schuppen sind längst mehrere Gebäude geworden, in denen die Sach- und Kleiderspenden verwertet werden.

Drei Mitarbeiter der v. Bodelschwinghschen Anstalten bringen die Spenden aus dem Gemeindehaus und dem KIrchenbüro in den LKW

Menschen aus ganz Deutschland und viele Kirchengemeinden unterstützen die diakonische Arbeit der v. Bodelschwinghschen Anstalten Bethel, indem sie der Brockensammlung ihre guten, gebrauchten Sachen überlassen. So findet ein Team von rund 80 behinderten und nicht behinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Arbeit in der Brockensammlung. Ein Teil der Sach- und Kleiderspenden wird direkt in Bethel verwendet. Im Laden Pangilo können Bewohner Bethels und Menschen, die Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen, zu sehr günstigen Preisen einkaufen. In den weiteren Shops kann jeder stöbern und kaufen. Alles, was nicht in Bethel verwertet werden kann, wird an Vertragshändler weiterveräußert. Das geschieht gemäß den vertraglichen Kriterien des Dachverbandes FairWertung e.V." Die Erlöse durch Verkäufe dienen der diakonischen Arbeit für benachteiligte Menschen, die von den v. Bodelschwinghschen Anstalten Bethel geleistet wird.

So, das war´s mal wieder! Alle Spenden im voll gefüllten LKW. Von Eddelak geht es weiter nach Itzehoe.

Unsere Kirchengemeinde hat sich auch in diesem Jahr wieder an der Brockensammlung beteiligt und es kam wieder einmal eine ganze Menge zusammen. Am Mittwoch, den 5. September holten drei Mitarbeiter der v. Bodelschwinghschen Anstalten Bethel die Spenden ab. Zusammen mit den Spenden aus Burg und Süderhastedt war kaum noch Platz in dem LKW. Die v. Bodelschwinghschen Anstalten Bethel und der Kirchenvorstand unserer Kirchengemeinde bedanken sich wieder bei allen Spendern.

zur Seite "Gemeinde aktuell"

[Home]